

Fachhochschule St. Pölten & Unternehmen

Kooperationsmöglichkeiten

/fh///
st.pölten



www.fhstp.ac.at

IT Security

Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschule – Vorteile für beide Seiten



Die wesentlichen Ziele einer Fachhochschule sind die Gewährleistung einer praxisbezogenen Ausbildung auf Hochschulniveau (vgl. FHStg §3). Aufgrund dieser gesetzlichen Ausrichtung ergibt sich auch der Fokus auf anwendungsbezogene Forschung und Projekte. Um den Studierenden bereits in der Ausbildung diesen Praxisbezug gewährleisten zu können, sind Kooperationen mit Unternehmen integraler Bestandteil unserer Philosophie.

Kooperationen im Rahmen der Lehre

■ Bachelorarbeiten

Im Laufe des Studiums an der FH St. Pölten sind zwei Bachelorarbeiten abzuliefern. Die erste Arbeit wird im 4. Semester geschrieben und umfasst 75 Stunden inklusive einem begleitenden Seminar.

Die 2. Bachelorarbeit und damit die Abschlussarbeit des Bachelorstudiums wird während des Berufspraktikums im 6. Semester angefertigt und hat einen Stundenumfang von 150 Stunden. Beide Bachelorarbeiten bieten sich für die Bearbeitung und Analyse konkreter Aufgabenstellungen von Kooperationspartnern an.

■ Fächerübergreifende Projekte und Arbeiten

Im Rahmen des Studiums wird im 5. Semester ein praktisches Projekt mit einem Unternehmen als Auftraggeber durchgeführt. Der Projektauftrag sollte in Teams zu je vier Studierenden abgewickelt werden.

■ Gastvorträge

Um den Unterricht praxisnah zu gestalten, halten Experten aus der Wirtschaft im Rahmen von Lehrveranstaltungen Vorträge zu aktuellen Themen.

■ Berufspraktikum

Das Berufspraktikum ist idealerweise mit der 2. Bachelorarbeit verknüpft, und ist im 6. Semester zu absolvieren.

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs IT Security sind verpflichtet, das Praktikum mit einem Mindestumfang von 12 Wochen à 30 Stunden bei einem Unternehmen zu absolvieren. Es steht jedem Studierenden frei, diese Mindestanforderungen auf bis zu sieben Monate mit einer 40 Stundenwoche auszuweiten.

Mittels Berufspraktika sollen die Studierenden in die Arbeitswelt eingeführt werden. Dem Unternehmen bietet sich damit die Möglichkeit, zukünftige MitarbeiterInnen vorab kennen zu lernen und deren Leistungsfähigkeit und Motivation zu erfahren. Dies ist auch der ideale Zeitraum um mögliche Fragestellungen und den Bedarf festzustellen, die dann als Bachelorarbeit weitergeführt werden können.

LEHRE

■ Diplomarbeiten

Idealerweise ergibt sich die Fragestellung für die Diplomarbeit zum Abschluss des Masterstudiums aus Wirtschafts- bzw. Industriebedürfnissen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse können auf direktem Weg in die Wirtschaft und damit in wettbewerbsfähigere Produkte einfließen. Der Vorteil für Kooperationspartner liegt darin, dass die Fragestellungen sehr komplex und umfangreich sein können.



IT SECURITY INFORMATION SECURITY

Forschungskooperationen

■ Forschungswerkstatt

Aufbauend auf den ersten wissenschaftlichen Erfahrungen im Rahmen der Bachelorarbeiten werden die Studierenden an die angewandte Forschung herangeführt. Dabei werden sowohl theoretische – mit dem Ziel einer Publikation – als auch praktische Arbeiten mit einem hohen Innovationsgehalt vergeben. Die Arbeit ist im 2. und 3. Semester des Master-Studienganges Information Security durchzuführen. Für die Studierenden ist eine Arbeitsbelastung von 300 Stunden (12 ECTS) vorgesehen.

■ Feasibility

Mit dieser Programmlinie Feasibility Studies fördert die FFG die Erstellung von Machbarkeitsstudien, die von österreichischen Klein- und Mittelbetrieben bei Forschungsinstitutionen und anderen qualifizierten Institutionen in Auftrag gegeben werden. Voraussetzung für die Förderung einer Feasibility Studie ist eine Idee eines Klein- und Mittelbetriebes, die näher untersuchenswert erscheint. Die Kosten der externen Studie können mit bis zu 75 % gefördert werden, maximal jedoch mit € 12.000,-.

■ Innovationsscheck

Der Innovationsscheck ist ein Förderungsprogramm für Klein- und Mittelunternehmen in Österreich, um den Einstieg in eine kontinuierliche Forschungs- und Innovationstätigkeit zu ermöglichen. Unternehmen können sich an Fachhochschulen, Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wenden und deren Leistungen bis zu einer Höhe von € 5.000,- mit dem Scheck bezahlen. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wickelt dieses Programm im Auftrag der Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) ab.

■ Forschungspartnerschaften

Die FH St. Pölten ist die ideale Partnerin für die Umsetzung von Forschungsprojekten. In den letzten Jahren wurden bereits zahlreiche Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft und Industrie im Rahmen von nationalen Förderungsprogrammen durchgeführt.

FORSCHUNG

Terminübersicht

	Thema	Jahrgang	Abgabe des Themas seitens des Unternehmens				Durchführung	
			Jänner	April	Juni	Sept.	WS	SS
Bachelor	1. Bachelorarbeit	4. Semester				x		x
	2. Bachelorarbeit	6. Semester				x		x
	Berufspraktika	6. Semester				x		x
	Fächerübergreifende Projekte			x			x	
Master	Forschungswerkstatt	2. & 3. Semester				x		x
	Diplomarbeiten	4. Semester				x		x
	Innovationsscheck		laufend				laufend	

Kontakt:

Fachhochschule St. Pölten
 Matthias Corvinus-Straße 15
 3100 St. Pölten
 FH-Prof. DI Johann Haag
 T: +43/2742/313 228 - 631
 F: +43/2742/313 228 - 609
 E: johann.haag@fhstp.ac.at



KOOPERATIONEN